

01/2018

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER STADTWERKE FELLBACH

Ökostromkunden
und SWF stellen
starkes Projekt für den
ARTENSCHUTZ
auf die Beine

TOP LOKAL VERSORGT

Das Energieverbraucher-Portal
kürt die SWF auch 2018 zum
TOP-Lokalversorger

WEIL'S VON UND FÜR HIER IST

Ein neuer Tarif verbindet Strom
aus regionalen Anlagen mit guten
Aktionen für Fellbach

KRÄUTER MACHEN FRÜHLINGSLUST

Viel Spaß beim Nachkochen
unserer gesunden und leckeren
Rezepte voll frischer Kräuter

SWF
STADTWERKE
FELLBACH

SWF

STADTWERKE
FELLBACH

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Tel. Zentrale 0711 575 43-0
Telefax 0711 575 43-88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

SERVICE

Kundenservice
0711 575 43-210

Kundenservice Gewerbe
0711 575 43-2110

Stromstörungen
0711 575 43-70

Gas- und Wasserstörungen
0711 578 11 11

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Mi 8:00 – 16:30 Uhr
Do 8:00 – 18:30 Uhr
Fr 7:30 – 13:00 Uhr

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo – Mi 8:00 – 17:00 Uhr
Do 8:00 – 18:30 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
0711 575 43-24

Thomas Gruner, Kaufm. Betriebsleiter
0711 575 43-11

Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter
0711 575 43-10

Rudolf Hutz, Kundenberater
0711 575 43-25

Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing
0711 575 43-19

Martin Mende, externer Energieberater

Di 13 bis 16 Uhr: Stadtwerke Fellbach
Telefon 0711/5 75 43-69

Do 15 bis 18 Uhr: Rathaus Fellbach
Telefon 0711/58 51-1 01

Impressum

Verantwortl.: Gerhard Ammon, Geschäftsführung, Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Redaktion: Sabine Sorg (SWF), Iris Kast (Trurnit), Bilder: Peter D. Hartung (1, 3, 4-7), SWF, Sabine Sorg, Druck: hofmann infocom, Nürnberg

EIN STARKES ZEUGNIS

Die Stadtwerke Fellbach wurden vom Energieverbraucher-Portal zum **TOP-LOKALVERSORGER 2018** für Strom und Gas ausgezeichnet und starten in ein neues starkes Jahr.

Auch im Jahr 2018 sind die Stadtwerke Fellbach wieder vom unabhängigen Energieverbraucher-Portal zum TOP-Lokalversorger, dem besten Anbieter für Strom und Gas in Fellbach, ausgezeichnet worden. Für die Rangfolge zählen hier vor allem die Strom- beziehungsweise Gaspreise, die zu 80 Prozent berücksichtigt werden. Aber auch Kriterien wie Servicequalität, Kundennähe und der aktive Beitrag zum Klimaschutz fließen in die Bewertung mit ein.

ENGAGIERT VOR ORT

„Mit dem Gütesiegel TOP-Lokalversorger können wir unseren Kunden belegen, dass wir uns nicht nur als reinen Energieversorger sehen“, sagt SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon. „Wir fühlen uns immer auch mit den Fellbacher Bürgerinnen und Bürgern verbunden und möchten unseren Beitrag zur Lebensqualität in der Region leisten.“ Daher ist bei den Stadtwerken Fellbach das Engagement im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich ebenfalls ein wichtiges Unternehmensziel. Nicht zuletzt freut sich der SWF-Kundenservice über die positive Bewertung. „Wir wurden darin bestätigt, dass die Entscheidung absolut richtig war, das ausge-

lagerte Callcenter vor sechs Monaten wieder zurück nach Fellbach zu holen“, sagt Gerhard Ammon. „So können nun alle Anliegen und Wünsche unserer Kunden durch unser engagiertes Team vor Ort noch zügiger und kompetenter bearbeitet werden.“

DAS STEHT 2018 AN

Die zuverlässige und günstige Versorgung für die Region mit Strom, Wasser, Gas und Wärme steht 2018 wieder im Mittelpunkt. Zusätzlich engagieren sich die Stadtwerke Fellbach wie gewohnt bei verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten, beispielsweise beim Rebstock-Festival, bei der Kunsteisbahn, bei Kindervorlesungen mit der Volkshochschule Unteres Remstal und bei Technik-Touren mit der Fellbacher Zeitung. Auch für den Artenschutz machen sich die SWF stark und unterstützen gemeinsam mit ihren Kunden aus dem AquaS-Tarif das Rebhuhnprojekt Schmidener Feld in Abstimmung mit dem BUND, dem NABU und den Naturfreunden. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 4 im Magazin. ■



WEIL'S VON HIER IST **UND FÜR**

Der neue Tarif **TreuePlus RegioS** der Stadtwerke Fellbach verbindet Strom aus regionalen Erzeugungsanlagen mit guten Aktionen für Fellbach und Umgebung.

Wer Wert darauf legt, seinen Strom aus nächster Nähe zu beziehen, setzt auf den Regio-Tarif der Stadtwerke Fellbach. Nun legt die SWF mit einem weiteren regionalen Angebot nach: Der neue Tarif **TreuePlus RegioS** ist nicht nur ein klares Bekenntnis zu nachhaltigem Strom aus Fellbach, er zahlt auch direkt in sinnvolle Projekte in der Region ein.

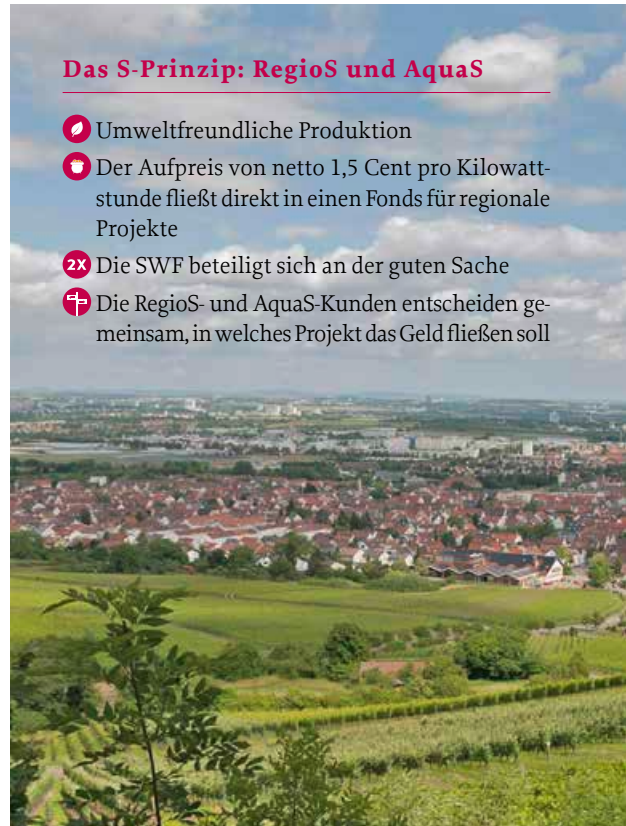
FÜR UNSERE REGION

Aktuell betreiben die Stadtwerke Fellbach 36 Heizzentralen mit Blockheizkraftwerk-Modulen in Fellbach und direkter Umgebung. Diese arbeiten nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugen so umweltfreundlich Strom und Wärme. Das ist

die Basis für den beliebten Stadtwerkertarif TreuePlus Regio. Ihn gibt es preisgleich zum Aqua-Tarif, dem Wasserkrafttarif der SWF. „Unseren Aqua-Tarif bieten wir schon längere Zeit auch in einer S-Variante an, in der Kunden netto 1,5 Cent mehr pro Kilowattstunde bezahlen, die dann in regionale Projekte fließen“, erklärt Rudolf Hutz, Kundenberater bei den Stadtwerken Fellbach, den AquaS-Tarif. Viele Regiostromkunden sprachen SWF-Mitarbeiter darauf an, dass auch sie sich gerne durch einen geringen Aufpreis an der guten Sache beteiligen möchten. „Das ist mit unserem Tarif TreuePlus RegioS nun möglich“, so Rudolf Hutz. Bei Interesse steht der SWF-Kundenservice mit Rat und Tat zur Seite. ■

Das S-Prinzip: RegioS und AquaS

- 🌱 Umweltfreundliche Produktion
- 📦 Der Aufpreis von netto 1,5 Cent pro Kilowattstunde fließt direkt in einen Fonds für regionale Projekte
- 2x Die SWF beteiligt sich an der guten Sache
- 👥 Die RegioS- und AquaS-Kunden entscheiden gemeinsam, in welches Projekt das Geld fließen soll



„ICH BIN BEI DEN STADTWERKEN, WEIL ...“

Was unsere Kunden an den Stadtwerken Fellbach besonders **SCHÄTZEN**, haben sie in unserer Umfrage einmal mehr preisgegeben.



TOBIAS LUTZ, FELLBACH

... ich lokale Unternehmen grundsätzlich bevorzuge und persönliche Ansprechpartner direkt vor Ort habe. Die SWF investiert zukunftsorientiert in erneuerbare Energien, das finde ich wirklich super.“



FAMILIE AUPPERLE, FELLBACH

... Regionalität immer Trumpf ist – ob in Sachen Lebensmittel oder Energie. Genau wie die Stadtwerke Fellbach setzen wir in unseren Märkten auf Produkte von hier. Daher sind wir auch mit Herz und Seele Stadtwerke-Kunden.“



CLAUDIA GREGORIUS, FELLBACH

... ich bei der Anmeldung von einer Mitarbeiterin der Stadtwerke vor Ort sehr gut und kompetent beraten wurde. Für meine Stromheizung habe ich jetzt einen Zweitarifzähler. Mit dem Tarif bin ich sehr zufrieden.“



Bärbel Winkler, NABU-Gruppe Fellbach

„Wir haben im Prinzip nur auf ein Angebot wie den AquaS-Tarif gewartet. Gleich von Anfang waren mein Mann und ich dabei, das war für uns gar keine Frage.“



„Je schneller wir von fossilen Energieträgern wegkommen, desto besser. Mit dem AquaS-Tarif muss der Kunde keine Abstriche machen – bis auf den Fakt, dass er 1,5 Cent mehr bezahlt. Das sollte uns die Umwelt doch wert sein.“



„Ich schätze sehr den direkten Kontakt zu den Stadtwerken Fellbach. Wenn etwas ist, kann ich anrufen, kurz vorbeikommen. Das geht eben nur beim lokalen Energieversorger. Besonders toll finde ich, dass wir AquaS-Kunden gemeinsam darüber entscheiden, in welches Projekt wir die angesparte Summe stecken.“



Walter Erb, Naturfreunde Fellbach

„Ich möchte den Weg gehen, der am besten für unsere Natur ist. Daher bin ich überzeugter AquaS-Kunde. Niemandem sollte es egal sein, woher der Strom kommt.“



„Oberbürgermeister Kiel führte Anfang der 80er-Jahre den Runden Tisch Ökologie ein. Dort wurde die Idee geboren, dass die Stadtwerke Fellbach Ökostrom anbieten. Wir Umweltverbände waren die treibende Kraft.“



„Gerhard Ammon, heute Geschäftsführer der SWF, damals Umweltreferent bei den Stadtwerken, war bei den Sitzungen des Runden Tisch Ökologie anwesend und setzte die dort diskutierten Maßnahmen mit dem damaligen SWF-Geschäftsführer Thomas Mahlbacher um. Der AquaS-Tarif ist mit den Bürgern und Diskussionsrunden gewachsen.“



Reinhold Uetz, BUND-Ortsgruppe Fellbach

„Wenn die Stadtwerke umweltfreundlich hergestellten Strom anbieten, muss man das auf jeden Fall unterstützen. Statt zu jammern, dass sich nichts tut, war es für meine Familie klar, dass wir die Ökoziele der SWF unterstützen, indem wir beitragsmäßig etwas einbringen.“

„Es ist einfach gut, dass wir eigene Stadtwerke haben, die etwas in der Region bewegen. Im AquaS-Tarif sind wir genau richtig, dazu muss ich keine Anbieter vergleichen.“

„Das Bemühen der Stadtwerke Fellbach, Umweltprojekte anzugehen und auch manchmal den Widerständen zum Trotz durchzuführen, ist vorbildlich. Letztlich hoffen wir AquaS-Kunden, dass sich noch viele weitere Menschen an dieser guten Sache beteiligen.“

DER BLÜHWIESEN- GIPFEL

Die Ökostromkunden aus dem AquaS-Tarif machen sich gemeinsam mit der SWF und engagierten Landwirten stark für den **ARTENSCHUTZ**. Fünf Hektar neu angelegte **BLÜHWIESEN** werden heimischen Tieren mehr Lebensraum und Nahrung bieten.

Die Deutsche Wildtier Stiftung nennt eine erschreckende Zahl: Der Bestand des Rebhuhns ist europaweit seit 1980 um ganze 94 Prozent zurückgegangen. In Baden-Württemberg ist der am Boden lebende Vogel vom Aussterben bedroht. Auch die Anzahl auf dem Schmidener Feld ist stark rückläufig. Was dem Rebhuhn zunehmend fehlt: natürlicher Lebensraum auf Feldfluren. Es mangelt an Hecken, in denen sich die Vögel vor Fressfeinden verstecken können. Insektizide und Pflanzenschutzmittel erschweren es den Wildtieren zunehmend, ausreichend Futter zu finden.

BLÜHENDER LEBENSRAUM

Fehlende Flächen stellen längst nicht nur das Rebhuhn vor die große Herausforde-





Reinhold Uetz erlebt den Artenschwund als begeisterter Hobbyimker hautnah.



Bärbel Winkler setzt sich im Naturschutzbund aktiv für den Klimaschutz ein. Bereits mehrmals hielt sie Vorträge in den Räumen der Stadtwerke Fellbach.

rung, zu überleben. Der gefiederte Flurbewohner steht prototypisch für den drastischen Rückgang vieler Arten, so auch für den Rückgang der Insektenbestände. Die Stadtwerke Fellbach und ihre Ökostromkunden aus dem AquaS-Tarif möchten das nicht hinnehmen. Sie haben entschieden, dass schnelles Handeln erforderlich ist, und stellen in den nächsten fünf Jahren jährlich einen Betrag von 3000 Euro aus ihrem Ökostromfonds bereit. Mit dieser Summe werden fünf Hektar Blühwiesen in nächster Nähe zu Rebhuhnbrutflächen angelegt. Nachdem er einen Vortrag zum Thema Insektensterben gehört hatte, kam SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon die Idee, das Blühwiesenprojekt mit den AquaS-Kunden zu initiieren. Die Stadtwerke Fellbach begleiten das gute Vorhaben in Abstimmung mit dem BUND, dem NABU, den Naturfreunden und Fellbacher Landwirten und spenden zusätzlich einen Betrag in gleicher Höhe, um die Blühmischungen auf den angedachten Flächen zu finanzieren.

SUMMIERTE CENTS

Was hinter dem Ökostromfonds steckt: Kunden der Stadtwerke Fellbach in den Tarifen Aqua und AquaS beziehen zertifizierten Strom aus Wasserkraft des Alpenvorlandes. Das garantiert eine CO₂-freie Stromerzeugung zum Schutz unserer Umwelt. AquaS-Kunden engagieren sich zusätzlich durch einen Aufpreis von 1,5 Cent pro Kilowattstunde netto gegenüber dem Aqua-Tarif. Dieser Mehrpreis summiert sich im Ökostromfonds zur finanziellen Grundlage für Umweltprojekte vor Ort in Fellbach.

Wofür die AquaS-Kunden das angesparte Geld einsetzen, entscheiden sie gemeinsam. In der Vergangenheit haben sie mit ihrem Fonds bereits den Bau von Fotovoltaikanlagen verwirklicht und ein Projekt mit Kindern zweier Fellbacher Schulen realisiert, bei dem Wildbienenhotels gebastelt wurden. Auch darüber, ob die aktuelle Summe in das Rebhuhnprojekt Schmidener Feld fließen soll, haben die AquaS-Kunden demokratisch abgestimmt – mit überwältigender Mehrheit für das Projekt. ■■■

TIPP
Achten Sie jetzt im März bei Ihrem Spaziergang über das Schmidener Feld in der Dämmerung auf die Balzrufe der Rebhuhn-Männlein.



Walter Erb organisierte das Projekt Wildbienenhotel, das ebenfalls über die Zusatzleistungen der AquaS-Kunden finanziert wurde.



VIELFALT STATT MONOKULTUR



Als Monokultur bezeichnet man den Anbau einer einzigen Pflanzenart über mehrere Jahre hinweg auf derselben Fläche. „In freier Landschaft gibt es für Bienen kaum noch etwas zu holen“, erklärt Hobbyimker Reinhold Uetz. Nur die Rapsfelder seien für kurze Zeit gute Nahrungslieferanten. Für Bienen bietet sich die Suche nach Nektar dort an, wo Blumen, Sträucher und Bäume wachsen und gedeihen, derzeit eher in den Gärten, Park- und Friedhofanlagen der Dörfer und Städte. Künftig soll dank neuer Blühwiesen auch die Flur rund um Fellbach wieder verstärkt Wildtieren zur Nahrungssuche und als Lebensraum dienen. Die Stadtwerke Fellbach danken den Fellbacher Landwirten für ihre Unterstützung der Aktion.

FELLBACHKENNER AUFGEPASST!

Die beiden Fotos zeigen einen wunderschön **BLÜHENDEN MANDELBAUM** in Fellbach. Im rechten Bild haben sich **DREI FEHLER** eingeschlichen. Finden Sie diese und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Stromschecks im Wert von je 100 Kilowattstunden Strom.



Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis 13. April 2018 an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach – Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de

LÄUFT'S RUND?

Deutschland hat als erste Industrienation eine radikale Abkehr vom konventionellen Energiemix eingeleitet. Kann das Mega-Projekt **ENERGIEWENDE** gelingen? Eine Bestandsaufnahme.

Vorrang für Ökostrom! Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, kurz EEG, hat Deutschland im Jahr 2000 den Grundstein für die Energiewende gelegt. 2011, als der Ausstieg aus der Kernenergie beschlossene Sache ist, steht endgültig fest: Das Energiesystem wird sich revolutionär verändern. Die Energiewende ist eine Antwort auf den Klimawandel und gleichzeitig die Lösung, um die knapper werdenden

fossilen Brennstoffe zu ersetzen. Denn Sonne und Wind gibt es immer. Auf Erneuerbare zu setzen, reicht aber nicht aus. Deshalb sieht das Energiekonzept der Bundesregierung auch vor, insgesamt weniger Energie zu verbrauchen und den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen deutlich zu verringern. Klingt nach einem guten Plan, doch wie steht es in der Realität um die Eckpfeiler der Energiewende? ■

*Ob das funktioniert?
Nach dem Klimaschutzplan der Bundesregierung soll der Verkehrssektor im Jahr 2050 ohne fossile Kraftstoffe auskommen. Dann wäre er nahezu CO₂-neutral.*



ERNEUERBARE ENERGIEN AUSBAUEN

Das Ziel ist greifbar nahe! Energie aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie sollen bis 2025 40 bis 45 Prozent, bis zum Jahr 2035 sogar bis 60 Prozent des deutschen Strommixes ausmachen. Diese Vorgaben könnten erreicht werden. Bereits jetzt tragen Erneuerbare mehr als 30 Prozent zur Stromerzeugung bei, Tendenz steigend. Neue Windparks entstehen und immer mehr Solaranlagen auf Hausdächern schaffen die Basis für eine dezentrale Energieversorgung. Bei der Wärmeerzeugung kann Biomasse fossile Brennstoffe ersetzen.

Jetzt ist es wichtig, dass auch der Netzausbau entsprechend vorankommt. Voraussichtlich 2025, drei Jahre nachdem das letzte Kernkraftwerk vom Netz gegangen sein wird, sollen die drei großen Stromautobahnen fertig sein, die Windstrom von Norden nach Süden transportieren.

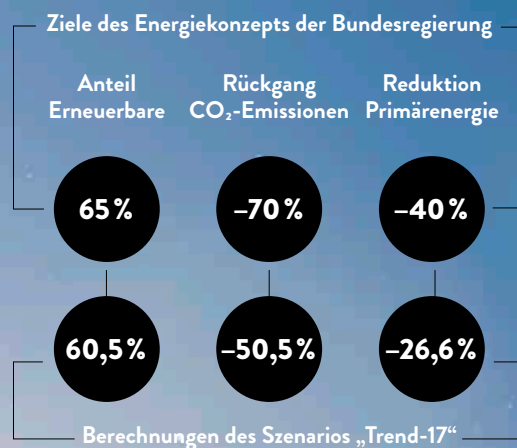


CO₂-AUSSTOSS VERRINGERN

Durchgefallen! Bis 2020 will Deutschland 40 Prozent weniger Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre blasen als 1990. Experten sind sich einig: Dieses Ziel ist kaum zu erreichen. Der Ausstoß von Treibhausgasen wird lediglich um 30 bis 31 Prozent zurückgehen, schätzt die Denkfabrik Agora Energiewende. „Nur 30 Prozent statt 40 Prozent weniger CO₂ ist nicht ein bisschen daneben, das wäre eine krachende Verfehlung des Klimaziels für 2020“, sagt Dr. Patrick Graichen, Direktor von Agora Energiewende. „Hier muss die Bundesregierung ganz schnell nachlegen, um wenigstens in die Nähe ihres vielfach bestätigten Ziels zu kommen.“

Vor allem der Verkehrssektor und die Produktion von Kohlestrom verhalten die Bilanz: Das Projekt „saubere Mobilität“ kommt nicht in dem Maß voran, wie es nötig wäre und zu viele Kohlekraftwerke sind noch am Netz.

WUNSCH UND WIRKLICHKEIT – WO STEHT DIE ENERGIEWENDE IM JAHR 2040?



Das Szenario „Trend-17“, erstellt vom Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE), beschreibt die Wirkung der aktuellen energiepolitischen Programme der Bundesregierung auf die Energieversorgung. Nach den Berechnungen des BEE verfehlt Deutschland seine Klimaziele. Nur beim Ausbau der Erneuerbaren wird die Vorgabe fast erfüllt.
Quelle: Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE)



KERNKRAFTWERKE STILLLEGEN

Das wird klappen! Nach der Reaktor-katastrophe in Fukushima 2011 hat die Bundesregierung ihr Energiekonzept weiterentwickelt und festgelegt, dass deutsche Kernkraftwerke nach und nach vom Netz gehen werden. 2022 wird das letzte Mal Atomstrom durch die Leitungen fließen.

Der Ausstieg läuft nach Plan. Derzeit sind nur noch sieben Reaktoren in Betrieb. Bei einigen stillgelegten Kraftwerken hat bereits der Rückbau begonnen. Auch über die Aufteilung der Kosten haben sich die Bundesregierung und die Konzerne geeinigt. Die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung übernimmt der Bund, teilweise finanziert durch einen Fonds, gespeist von den Anlagenbetreibern. Den Rückbau der Anlagen bezahlen ebenfalls E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall. Ein Knackpunkt bleibt: Wo der Atom Müll dauerhaft gelagert wird, ist noch unklar.



PRIMÄRENERGIE-VERBRAUCH SENKEN

Könnte besser sein! Die beste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb ist es wichtig, die Energieeffizienz zu steigern und den Bedarf an Primärenergie zu senken. Angestrebt sind 20 Prozent weniger im Jahr 2020 im Vergleich zu 2008. Primärenergie ist die direkt in den Quellen vorhandene Energie. Durch die Verarbeitung zu Endenergie kommt es zu Umwandlungsverlusten.

Seit 1990 ist der Verbrauch leicht gesunken. Das liegt an dem vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien, die einen höheren Wirkungsgrad haben, sowie an effizienteren Kraftwerken. Das Ziel zu erreichen, wird aber schwierig. Dazu wäre eine Reduktion von durchschnittlich 3,7 Prozent pro Jahr nötig – danach sieht es nicht aus. Neben dem Verkehrssektor liegt das größte Einsparpotenzial beim Wärmebedarf von Gebäuden – Stichwort energetische Sanierung.

Bis Deutschland seine nuklearen Altlasten los ist, wird noch viel Zeit vergehen. Der Rückbau eines Atomkraftwerks dauert in der Regel 10 bis 15 Jahre.

BEWUSST LEBEN

Das meiste **WASSER** verbrauchen wir, ohne es je zu sehen. Denn den Wasser-Fußabdruck, den die Produkte unseres Alltags verursachen, haben wir oft nicht im Blick.

Rund 120 Liter Leitungswasser verbrauchen wir Deutschen jeden Tag fürs Wäschewaschen, Duschen, Trinken oder Geschirrspülen. 1990 waren es noch 150 Liter. Da haben wir schon einiges erreicht. Allerdings vergessen wir gern, dass auch jede Menge Wasser in den Produkten unseres Alltags steckt. Virtu-

elles Wasser nennt man die Ressource, die für Herstellung und Transport von Waren benötigt wird, die oft aus Regionen kommen, in denen sauberes Wasser ohnehin knapp ist. Gut 4000 Liter des versteckten Nass verbraucht jeder Deutsche täglich. Allein beim Frühstück können leicht 700 Liter und mehr zusammenkommen. ■



**Sinnvoll
Wasser
sparen**

Tipps, wie Sie Ihren Wasser-Fußabdruck verkleinern, finden Sie hier → www.energie-tipp.de/wasserbilanz

ORANGENSAFT

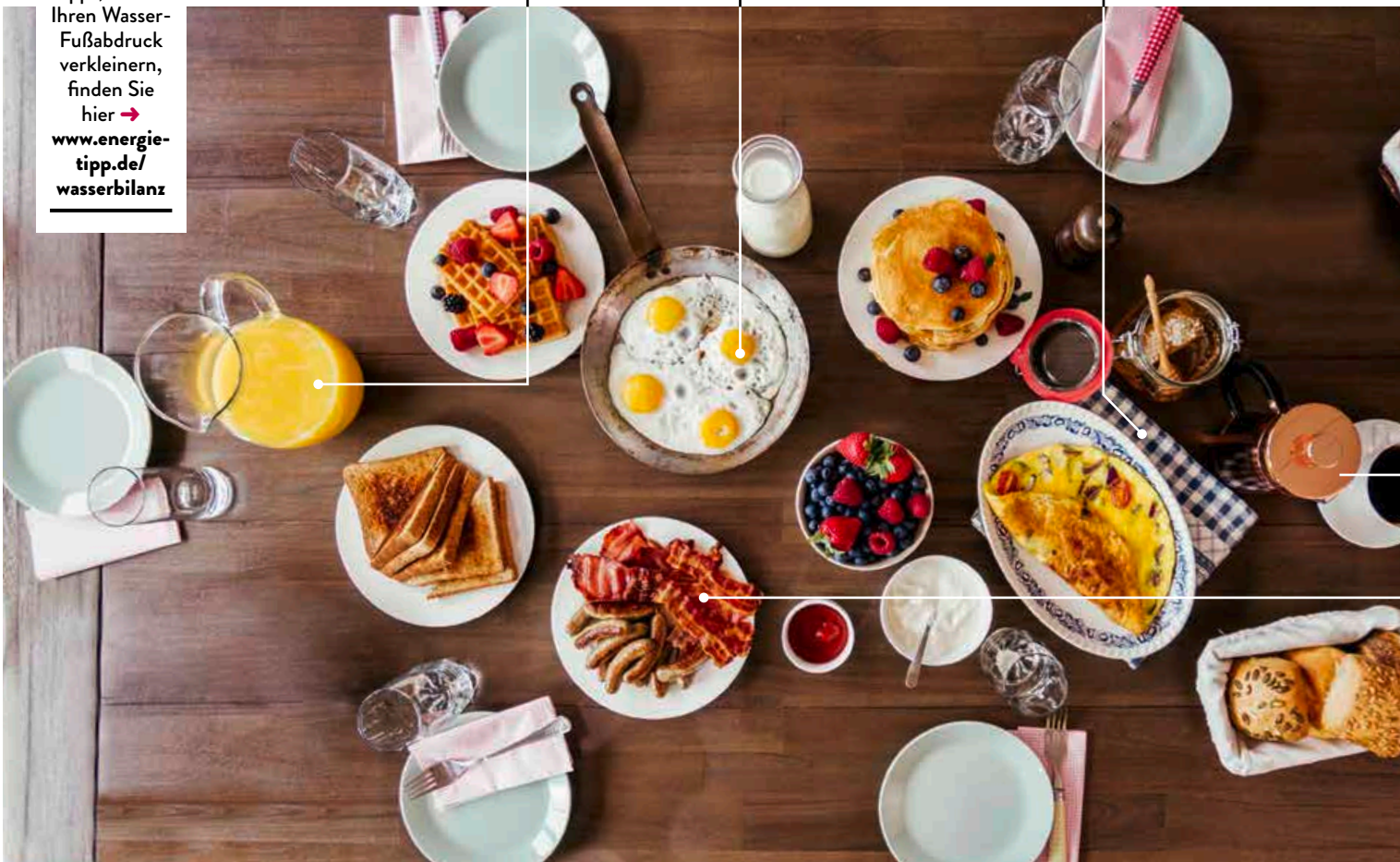
Ein Glas O-Saft enthält durchschnittlich rund 220 Liter virtuelles Wasser. Seinen Wasserfußabdruck verkleinert, wer Saft aus italienischen Orangen trinkt. Auf afrikanische Ware besser verzichten, dort ist noch mehr Bewässerung nötig.

EIER

Nahrungsmittel aus tierischen Produkten haben einen besonders hohen Wasserbedarf. So sind in einem Frühstücksei etwa 200 Liter Wasser versteckt. Der größte Teil davon geht auf die Haltung und Fütterung der Hühner zurück.

BAUMWOLLE

Baumwolle ist sehr empfindlich und im Anbau extrem wasserintensiv. Bei einer Stoffserviette (150 Gramm) beziffert sich allein die Stoffproduktion auf 1650 Liter. Das sind zwölf volle Badewannen!



KAFFEE

Bis der Wachmacher in der Tasse landet, ist einiges an Aufwand nötig. Die Kaffeepflanzen müssen bewässert, die Produktionsmaschinen gereinigt und die Bohnen verarbeitet werden. Das macht ca. 130 Liter virtuelles Wasser pro Tasse.

SPECK

170 Liter Wasser hat es gekostet, bis eine Scheibe Speck (35 Gramm) auf dem Frühstückstisch landet. Diese Zahl setzt sich zusammen aus dem Wasser für den Anbau des Schweinefutters, das Schlachten und die Weiterverarbeitung.



BESSER GEHT'S NICHT

Unser Trinkwasser ist **ERSTKLASSIG**. Wasserhahn auf, Glas drunterhalten und trinken: Das ist in Fellbach bedenkenlos möglich.

Statt voller Elan in den Frühling zu starten, fühlen Sie sich ausgelaugt und schlapp? Manchmal hilft schon ein ganz simpler Trick gegen die Frühjahrsmüdigkeit: ausreichend trinken. Etwa zwei Liter Flüssigkeit sollte ein erwachsener Mensch über den Tag verteilt zu sich nehmen. Bei körperlicher Aktivität, Hitze oder bei Krankheit kann der tatsächliche Bedarf auch höher ausfallen.

Das Getränk der Wahl ist für viele Wasser – und das darf auch in Fellbach gerne direkt aus der Leitung kommen. Denn Trinkwasser ist das in Deutschland wohl meistkontrollierte Lebensmittel.

STRENGE RICHTWERTE

Die Qualitätsvorgaben hat der Gesetzgeber, genauer das Bundesministerium für Gesundheit, in der Trinkwasserverordnung definiert. Klar, farblos, geruchlos, geschmacklich einwandfrei und ohne jegliche gesundheitsschädigende Eigenschaften muss der Durstlöcher aus dem Hahn sein. Den hohen Anforderungen wird Trinkwasser aus Deutschland mehr als gerecht. Das bestätigt der Trinkwasserbericht des Bundesministeriums für Gesundheit und des Umweltbundesamts jedes Jahr aufs Neue.

Ob die Trinkwasserverordnung eingehalten wird, überprüfen die Gesundheitsämter. Chemische und bakteriologische Untersuchungen garantieren beste Wasserqualität. Wird ein Grenzwert überschritten, schlägt das zuständige Amt Alarm und ordnet Maßnahmen an. Der Wasserversorger bereitet das Trinkwasser dann gründlich auf, bis es rein ist.

BESTE QUALITÄT

Auch die Hausbesitzer tragen Verantwortung für die Qualität. Sie müssen dafür sorgen, dass das vom Versorger angelieferte Trinkwasser nicht durch veraltete oder beschädigte Rohre beeinträchtigt wird. Zudem sind sie verpflichtet, das Wasser in vermieteten Mehrfamilienhäusern mindestens alle drei Jahre auf Legionellen untersuchen zu lassen.

All diese Maßnahmen stellen sicher, dass man sich in Deutschland das Schleppten von schweren Wasserkisten sparen kann. Denn direkt aus dem Hahn kommt Wasser von bester Qualität. ■

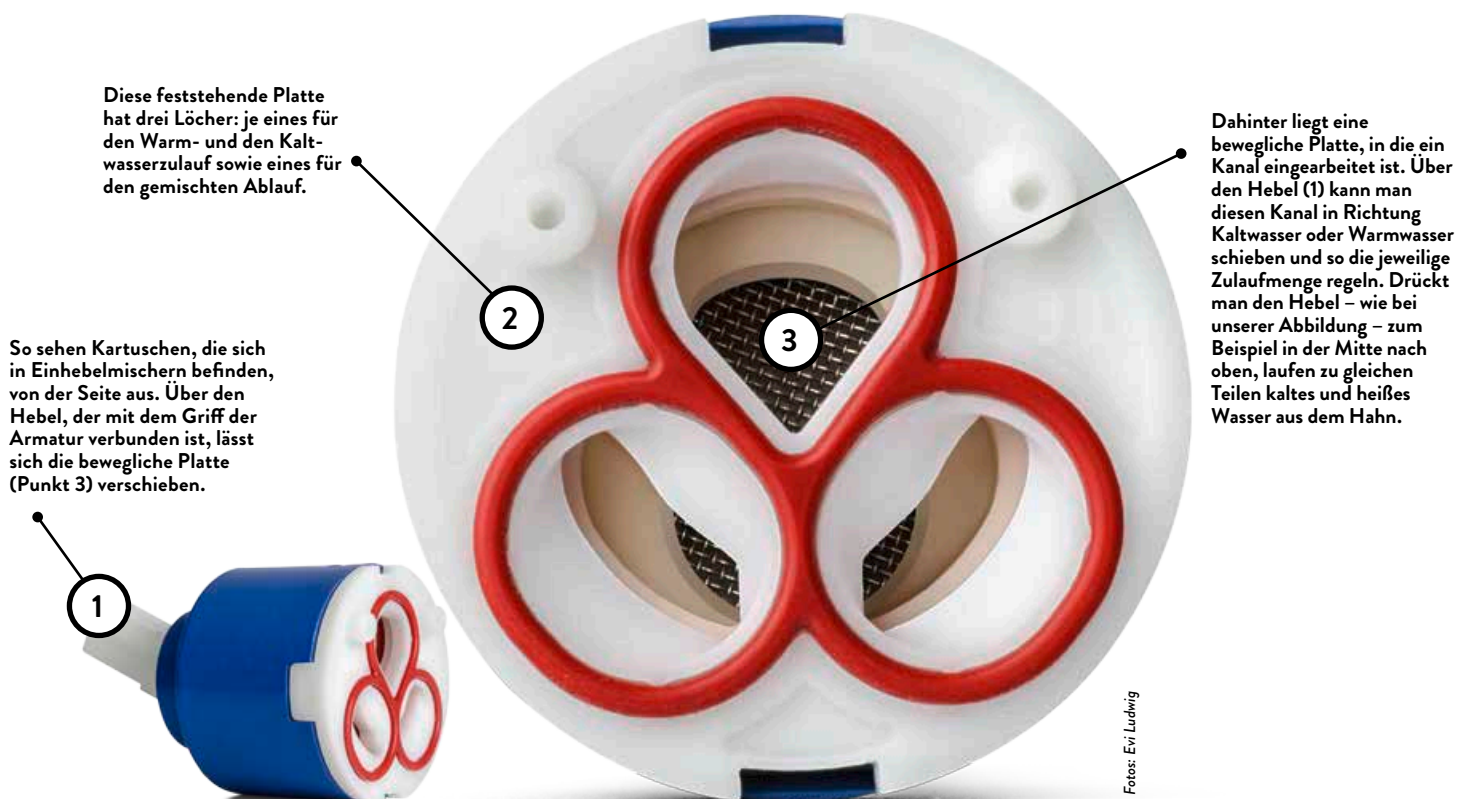
Sinkt der Wasseranteil im Körper um **0,5%** signalisiert das Gehirn Durst



Fotos: Getty Images - GMVozel / istock - Imgorrhend

MISCHEN possible

Im Handumdrehen die richtige Temperatur einstellen:
Eine Armatur, die das kann, nennt man **MISCHBATTERIE**.
Wie funktioniert sie eigentlich?



Diese feststehende Platte hat drei Löcher: je eines für den Warm- und den Kaltwasserzulauf sowie eines für den gemischten Ablauf.

So sehen Kartuschen, die sich in Einhebelmischern befinden, von der Seite aus. Über den Hebel, der mit dem Griff der Armatur verbunden ist, lässt sich die bewegliche Platte (Punkt 3) verschieben.

Dahinter liegt eine bewegliche Platte, in die ein Kanal eingearbeitet ist. Über den Hebel (1) kann man diesen Kanal in Richtung Kaltwasser oder Warmwasser schieben und so die jeweilige Zulaufmenge regeln. Drückt man den Hebel – wie bei unserer Abbildung – zum Beispiel in der Mitte nach oben, laufen zu gleichen Teilen kaltes und heißes Wasser aus dem Hahn.

Fotos: Evi Ludwig

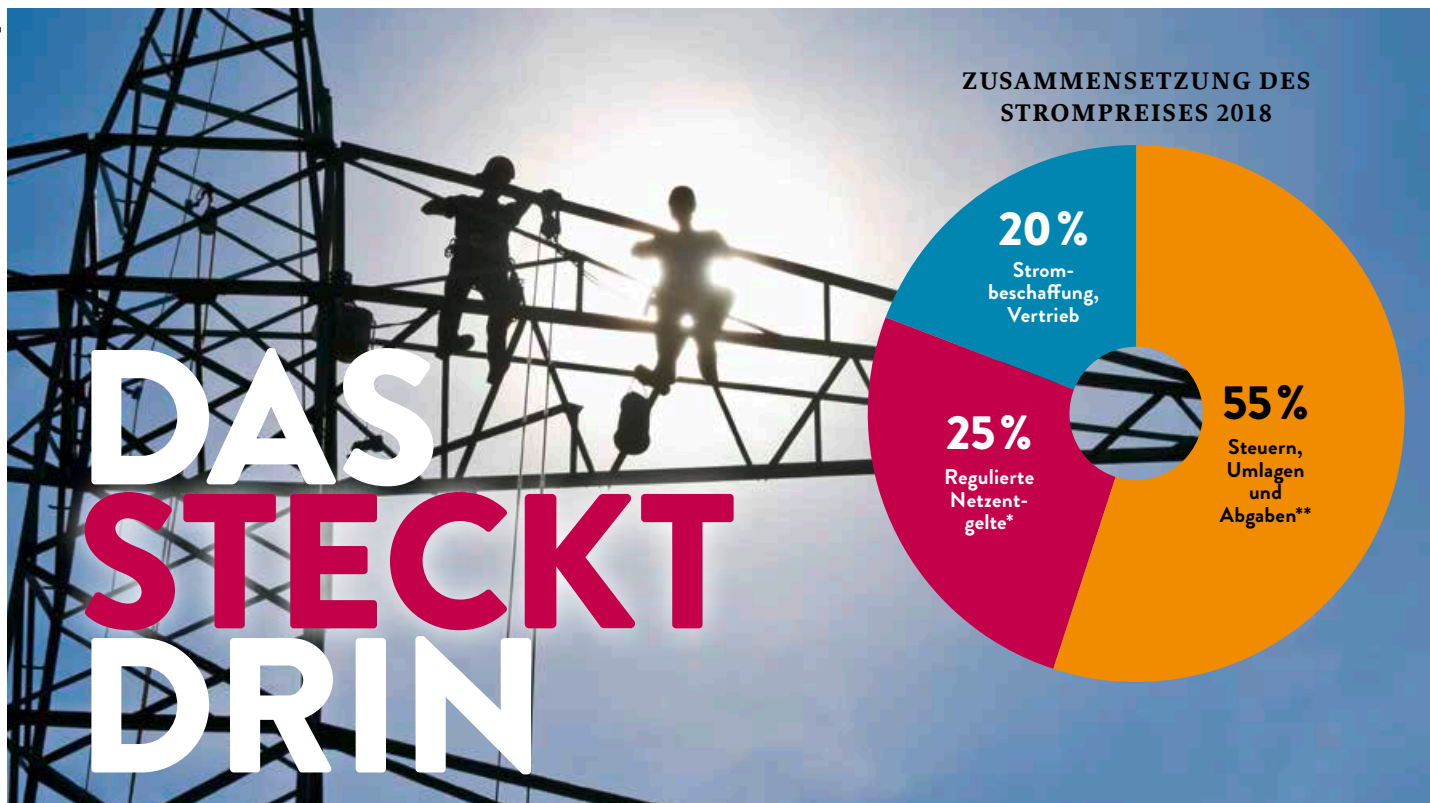
HÄNDEWASCHEN, natürlich mit Seife, schützt vor Krankheitserregern. Die Wassertemperatur lässt sich an vielen Waschbecken mit einem Hebel einstellen: Mischbatterien liefern genau den gewünschten Mix aus kaltem und warmem Wasser. Sie werden aus zwei Leitungen gespeist. Aus der einen strömt heißes, aus der anderen kaltes Wasser. Die Stellung des Griffhebels entscheidet über das Mischungsverhältnis. Mit einer seitlichen Drehbewegung lässt sich das Nass nach Belieben wärmer oder

kälter temperieren. Auch die Stärke des Strahls kann angepasst werden: Je weiter der Hebel nach oben gedrückt wird, desto weiter öffnet sich die Ventildichtung im Inneren der Armatur – das Wasser fließt stärker. Drückt man den Hebel nach dem Händewaschen wieder nach unten, schließt die Dichtung. Der Wasserzufluss stoppt. Mischbatterien gibt es auch als Zweigriffarmaturen oder – vor allem in stark frequentierten Waschräumen – mit Infrarotsteuerung. Ob so oder so: Händewaschen nicht vergessen. ■



**Wasser-
sparende
Armaturen**

So senken Sie Ihre Energiekosten:
→ www.energie-tipp.de/armatur



Knapp ein Viertel des Strompreises entfällt auf die **NETZENTGELTE**, die Kosten für den Transport von Strom. Und der wird tendenziell aufwendiger.

Das Licht anschalten oder Wäsche waschen – damit diese ganz alltäglichen Dinge funktionieren, braucht es weit verzweigte, miteinander verbundene Leitungsnetze. Durch sie gelangt Strom aus tausenden Erzeugungsanlagen zu Millionen Kunden. Zuständig für diese Leitungen sind Übertragungsnetz- und Verteilnetzbetreiber. Ihre Aufgabe ist es, Leitungen zu bauen, sie zu warten – und neuerdings immer öfter, Schwankungen im Netz auszugleichen. Übertragungsnetzbetreiber kümmern sich um Höchstspannungsnetze, die Strom über große Entfernungen transportieren. Verteilnetzbetreiber bringen den Strom bis zur Haustür. Beide erheben für ihre Leistungen eine Gebühr – die Netznutzungsentgelte, die der Endkunde mit seiner Stromrechnung zahlt.

WER BESTIMMT DIE KOSTEN?

Die Höhe der Netzentgelte hängt davon ab, wie viel Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Netze kosten. Weil Netzbetreiber ein Monopol auf ihr Netz haben, überwachen und genehmigen Behörden die Transportentgelte. Die „Anreizregulierung“ soll sicherstellen, dass die Netzbetreiber effizient wirtschaften: Anstelle der tatsächlich

angefallenen Kosten, gilt die Effizienz, die ein Netzbetreiber potenziell erreichen könnte, als Grundlage für die Höhe der genehmigungsfähigen Netzentgelte. Übererfüllt ein Netzbetreiber die Vorgaben, erwirtschaftet er höhere Renditen. Ein Anreiz, die Effizienz zu steigern. Mit der Anreizregulierung legt die genehmigende Behörde, die Bundesnetzagentur, eine Obergrenze für die Einnahmen fest, die ein Netzbetreiber mit Netzentgelten erzielen darf. Diese Obergrenze wird für jeweils fünf Jahre bestimmt.

WIE ENTWICKELN SIE SICH?

Unabhängig von dieser Erlösobergrenze können Netzentgelte steigen. Das passiert immer dann, wenn die anrechenbaren Kosten der Netzbetreiber in die Höhe gehen. Der letzte spürbare Anstieg 2017 etwa lässt sich mit extrem vielen, aufwendigen Eingriffen in den Netzbetrieb erklären. Der Grund: Immer mehr Wind- und Solarkraftwerke speisen Strom ins Netz ein. Aber Wind und Sonne liefern ihre Energie nicht stetig. Folglich müssen die Experten in den Leitwarten immer häufiger eingreifen. Ein Beispiel verdeutlicht dies: Zieht eine breite Gewitterfront an einem sonst sonnigen Tag auf, gilt es, recht-

* Durchschnittliches Netto-Netzentgelt, es kann regional deutlich variieren. Vorläufige Angabe: Zum Redaktionsschluss der Ausgabe standen die verbindlichen Netzentgelte noch nicht fest.

**Darin enthalten ist die Mehrwertsteuer in Höhe von derzeit 19 Prozent.

zeitig ausreichend Ersatz für den kurzfristig wegbrechenden Solarstrom zu beschaffen – eine zentrale Aufgabe der Netzbetreiber. Die Crux daran: Nicht nur die Arbeit der Spezialisten kostet Geld, sondern auch die Regelenergie, die sie kurzfristig am Markt einkaufen, um das Netz stabil zu halten. Sie ist um ein Vielfaches teurer als normaler Strom. Denn schnell verfügbare Kraftwerksleistung muss speziell dafür vorgehalten werden.

WIE GEHT ES WEITER?

Auf absehbare Zeit dürften die Netzentgelte weiter steigen. Stichwort Südlück: Um große Mengen Windstrom vom windreichen Norden Deutschlands in den Süden zu bekommen, sind zusätzliche, leistungsfähige Stromautobahnen nötig. Zudem muss das Stromverteilnetz aufgerüstet und mit intelligenter Technik ausgestattet werden, damit es selbstständig Spannungsschwankungen ausgleichen und den zunehmend dezentral erzeugten Wind- und Sonnenstrom effizient verteilen kann.

All das erfordert hohe Investitionen, die letztlich über die Netzentgelte von den Stromkunden finanziert werden. ■

FRÜHLINGSLUST

Gesund, lecker und vielfältig – **FRISCHE KRÄUTER** peppen jedes Gericht auf. In den Rezepten von Foodbloggerin Nina werden die grünen Alleskönner zu Hauptdarstellern.

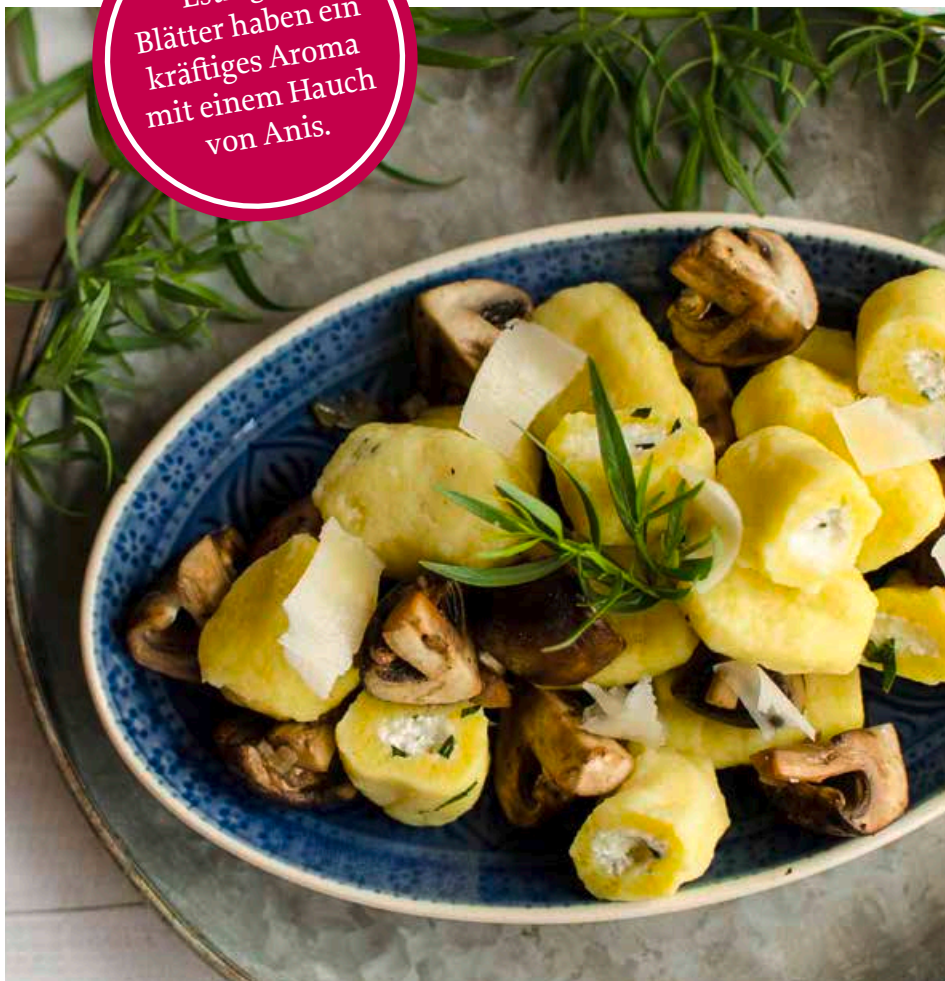
ROTE-BETE-RISOTTO MIT BRUNNENKRESSE UND SCHOLLE

1. Für das Risotto die Zwiebel schälen und fein hacken. Die Rote Bete schälen und in sehr kleine Würfel schneiden. Öl erhitzen und beides darin anschwitzen.
2. Den Reis unterrühren. Brühe angießen, bis der Reis bedeckt ist. Ist die Flüssigkeit eingekocht, nach und nach Brühe zugeben, bis der Reis in 30 bis 40 Minuten gar ist. In den letzten 10 Minuten immer wieder umrühren.
3. Öl in einem kleinen Topf erhitzen, Kresse darin leicht erwärmen. Wein zugeben und etwas einkochen lassen. Beiseite stellen.
4. Die Fischfilets waschen, abtupfen, mit Zitronensaft beträufeln und 5 Minuten ziehen lassen. Erneut abtupfen. Beidseitig salzen, pfeffern und in Mehl wenden.
5. In der Pfanne Butterschmalz zerlassen. Filets von beiden Seiten jeweils etwa 4 Minuten braten.
6. Parmesan und Kresse unter das Risotto rühren. Alles anrichten.

Zutaten (für 4 Personen):

1 Zwiebel
2 Knollen Rote Bete
2 EL Olivenöl
250 g Risottoreis
750–950 ml Gemüsebrühe
50 g gehackte
frische Brunnenkresse
100 ml Weißwein
Salz, Pfeffer
50 g frisch geriebener Parmesan
8 Schollenfilets
Saft von ½ Zitrone
etwas Mehl
Butterschmalz

Estragon-
Blätter haben ein
kräftiges Aroma
mit einem Hauch
von Anis.



MIT ZIEGENFRISCHKÄSE UND ESTRAGON GEFÜLLTE GNOCCHI

1. Kartoffeln waschen, schälen und in Salzwasser in rund 20 Minuten gar kochen.
2. Für die Füllung den Ziegenfrischkäse mit einer Gabel zerdrücken, etwas Wasser zugeben und das Ganze cremig rühren. Geriebenen Bergkäse, frisch gemahlener Pfeffer und den in Streifen geschnittenen Estragon untermischen. Aus der Masse etwa 1 cm große Kügelchen formen und kühl stellen.
3. Kartoffeln abgießen und noch heiß durch eine Kartoffelpresse in eine Schüssel drücken. Kartoffelmasse mit Mehl, Grieß, Ei, 1 TL Salz und Muskat zu einem glatten Teig verkneten. Das funktioniert mit den Händen oder mit einem elektrischen Handrührer.
4. Den Teig zu einer Rolle mit einem Durchmesser von etwa 3 cm formen und davon 3 cm lange Stücke abschneiden. Diese leicht flach drücken, je eine Käsekugel darauf legen und mit dem Teig umhüllen.
5. Zwiebel schälen und fein würfeln. Champignons mit einem Küchentuch abreiben, den Stielansatz abschneiden. Je nach Größe halbieren oder vierteln.
6. Olivenöl in einer Pfanne bei mittlerer Temperatur erhitzen, Zwiebeln kurz anschwitzen, Champignons dazugeben und von allen Seiten anbraten.
7. In einem Topf gut zwei Liter Wasser zum Kochen bringen und salzen. Die Gnocchi hineingeben und so lange ziehen lassen, bis sie vom Topfboden nach oben steigen.
8. Butter in einem Stieltopf langsam zerlassen und leicht bräunen.
9. Gnocchi mit einer Schaumkelle aus dem Topf holen, abtropfen lassen und auf Tellern anrichten. Mit der gebräunten Butter übergießen und mit Parmesan bestreuen. Dazu gebratene Champignons reichen und mit frischer Petersilie bestreuen.

Zutaten (für 4 Personen):

750 g mehlig kochende Kartoffeln
180 g doppelgriffiges Mehl (Dunst)
45 g Hartweizengrieß
1 Ei, 1 Eigelb
Muskatnuss
Salz
150 g Ziegenfrischkäse
70 g Bergkäse, gerieben
frisch gemahlener Pfeffer
3–4 EL frischer Estragon
1 Zwiebel
600 g Champignons
Olivenöl
60 g Butter
etwas frisch gehobelter Parmesan
Petersilie zum Bestreuen



ZUR BLOGGERIN

Was Nina backt oder kocht, hält sie gerne mit der Kamera fest. Irgendwann hat sie angefangen, ihre Fotos und Rezepte auf ihrem Food-Blog zu teilen. Auf „Chocomande“ finden ihre Leser ausgefallene Ideen vor allem für Süßes, aber auch für herzhaftes Gerichte.
→ www.chocomande.wordpress.com



Zutaten & Zusatzrezept

Bildcode scannen und die Zutatenlisten aufs Smartphone laden. Dazu gibt es ein weiteres Rezept für eine leckere Sieben-Kräuter-Suppe mit Schüttelbrot.

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an: Stadtwerke Fellbach GmbH Ringstraße 5 70736 Fellbach Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an: gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de **Einsendeschluss: 13. April 2018** Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 4/2017: VERBRENNUNG

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen werden nicht berücksichtigt.

sozusagen, gewissermaßen	Jubelwelle im Stadion (2 W.)	▼	Nerven betreffend	Urkunde im Völkerrecht	▼	▼	hohe Spielkarte	US-Filmstar (Demi)	1
▶	▼	8				1		▼	2
Spitze an Pflanzen			fossiler Brennstoff	▶	10	4	japan. Verwaltungsbezirk		3
▶	2		7	Initialen Stallones		kampfunfähig (Abk.)	▼		4
▶	6		männliches Zucht-tier	▶			11	5	5
nach Art von (franz.)		3	fettreicher Milchanteil	▶					6
									7
									8
									9
									10
									11

Lösungswort:



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Andrea Diemers Zuhause in Fellbach erstrahlt seit Kurzem energiesparend in neuem Licht. Sie hat durch fleißiges Rätseln die LED-Lampe unserer letzten Synergie gewonnen. Shopping-Freuden bei Mack Fellbach werden unsere beiden Gewinnerinnen Bettina Hofmeister und Ursula Coltrane erleben, beide aus Fellbach. Zudem gratulieren wir den Gewinnern unseres letzten Fellbachkennerrätsels: den Fellbachern Corinna Pirek, Sarah Bearzatto und Ralf Hertting. Sie bekommen je einen Stromscheck im Wert von 100 Kilowattstunden geschenkt.

VOLLE KANNE

Lösen Sie unser **KREUZWORTRÄTSEL** und gewinnen Sie einen Kaffeeautomaten von Unold.



DAS SCHÖNSTE am Morgen ist für viele der Duft von frischem Kaffee. Mit dem Kaffeeautomaten Mühle Kompakt Orange von Unold genießen Sie den Wachmacher aus frisch gemahlene Bohnen. Denn der Kaffeeautomat verfügt über ein integriertes Mahlwerk. Wer es eilig hat, kann seinen Kaffee natürlich auch mit Pulver aufbrü-

hen. Die Glaskanne der edlen Maschine fasst vier Tassen (ca. 0,5 Liter). Die beschichtete Warmhalteplatte sorgt dafür, dass der Kaffee auch nach einer ausgiebigen Morgentoilette noch warm ist. Praktisch sind der entnehmbare Wassertank und der Dauerfilter sowie der Funktionswahlschalter und die Funktionskontrollleuchte. ■